

# Inhalt

1. Verheißung und Gnade . . . . .	7
2. Fima steht zur Arbeit auf . . . . .	10
3. Flausensack . . . . .	20
4. Hoffnungen auf den Anfang eines neuen Kapitels . . . . .	38
5. Fima wird bei Dunkelheit im strömenden Regen völlig durchnäßt . . . . .	52
6. Als sei sie seine Schwester . . . . .	65
7. Mit mageren Fäusten . . . . .	71
8. Meinungsverschiedenheiten über die Frage, wer die Inder eigentlich sind . . . . .	77
9. »So zahlreich sind die Dinge, die wir hätten besprechen, vergleichen können...« . . . . .	89
10. Fima verzichtet und verzeiht . . . . .	104
11. Bis zur letzten Laterne . . . . .	123
12. Der feste Abstand zwischen ihm und ihr . . . . .	129
13. Die Wurzel allen Übels . . . . .	131
14. Die Identifizierung eines berühmten finnischen Feldmarschalls . . . . .	137
15. Gutenachtgeschichten . . . . .	156
16. Fima gelangt zu dem Schluß, daß noch Aussicht besteht . . . . .	170
17. Nachtleben . . . . .	178
18. »Du hast Dich vergessen« . . . . .	185
19. Im Kloster . . . . .	194
20. Fima verirrt sich im Wald . . . . .	195
21. Aber das Glühwürmchen war verschwunden . . . . .	209
22. »Mir ist auch so in deiner Nähe wohl« . . . . .	213
23. Fima vergißt, was er vergessen hat . . . . .	219
24. Schmach und Schuld . . . . .	227
25. Finger, die keine sind . . . . .	244
26. Karla . . . . .	267
27. Fima weigert sich nachzugeben . . . . .	268
28. In Ithaka, am Meerestrand . . . . .	284
29. Vor Schabbatbeginn . . . . .	302
30. Wenigstens soweit wie möglich . . . . .	335